

## Meine Meinung wird eingeschränkt



*Heute wurde im Bundestag die Vorlage zum Netzwerkdurchsetzungsgesetz verabschiedet. Dazu Jasmin Laub, Bundestagsdirektkandidatin der Freien Demokraten für Nürnberg-Süd/Schwabach:*

„In Windeseile wird eine Vorlage für ein Gesetz gegen Hate-Speech und Fake-News verabschiedet. Inwiefern ein solches Gesetz rechtlich haltbar wäre, kann ich nicht beurteilen. Trotzdem berührt es mich: Ich fühle mich in meiner Meinungsfreiheit beschränkt. Internetplattformen sehe ich zudem in rechtlicher Unsicherheit alleine gelassen. Wie will denn ein Konzern verpflichtet werden „offensichtlich“ rechtswidrige Inhalte zu löschen. Die Grenzen zwischen *offensichtlich* und *gerade noch akzeptabel* sind nicht definiert. Will sich nun eine Plattform rechtssicher fühlen, sollte sie besser mehr als nötig löschen. Passiert das, wird die freie Meinungsäußerung beschränkt. Treffen wird es einmal wieder die Falschen. Diejenigen, die vorsätzlich lügen und Unwahrheiten verbreiten wollen, werden sich bemühen und sicher einen Weg finden. Zudem passiert der technische Fortschritt schneller als die SPD mit Heiko Maas neue Gesetze entwickeln und die Große Koalition sie verabschieden kann. Die 2011 gegründete Social-Media-Plattform Snapchat, die 2016 mehr Videoaufrufe als Facebook hatte, betrifft das Gesetz zum Beispiel gar nicht. Snapchat löscht automatisch, schnell und alles. Konzerne, die soziale Netzwerke mit solchen Regeln anbieten, haben dann einen Vorteil- weniger Kosten und damit können sie einfacher Gewinne erwirtschaften. Das Netzwerkdurchsetzungsgesetz ist nicht zu Ende gedacht.“

**JASMIN LAUB**  
Direktkandidatin  
für den Bundestag  
Wahlkreis 245  
Nürnberg-Süd/  
Schwabach  
**Bildungsexpertin**  
stellv. Vorsitzende des  
LFA Bildung in Bayern

Hallplatz 15-19  
90402 Nürnberg

0911 93733490  
0176 20023451

fdp@jasmin-laub.de  
www.jasmin-laub.de

facebook.com/  
LaubfuerFreiheit